

EDV und Administration auslagern?

Autor(en): **Spring, Kathrin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-822804>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kollektivversicherungen – ein neues Angebot des Spitex Verbandes Schweiz

Jede Spitex-Organisation braucht Versicherungen: Haftpflicht, Mobiliar, Unfall usw. In der Regel schliesst jeder Betrieb ganz individuelle Versicherungsverträge ab. Treten die Spitex-Betriebe aber geschlossen auf und schliessen gemeinsam Versicherungen ab, können sie interessante Konditionen aushandeln.

(ZU) Rund 800 Spitex-Betriebe in der Schweiz beschäftigen gut 27'000 Personen und bezahlen im Jahr gegen 700 Millionen Franken Lohnkosten. Diese Zahlen lassen erahnen, dass die Spitex als Branche für die Versicherungen eine interessante Kundin ist. Das haben einige Spitex-Kantonalverbände schon früh erkannt. So bietet der St. Galler Kantonalverband seinen Mitgliedern eine kollektive Krankentaggeldversicherung mit günstigen Konditionen an.

Spitex-Betriebe des Kantons Baselland können sich über die Vermittlung ihres Verbandes einer kollektiven Unfall-, Betriebshaftpflicht- und Krankentaggeldversicherung anschliessen. Der Spitex Verband Bern hat für seine Mitglieder einen professionellen Versicherungsberatungsdienst eingerichtet.

Grosses Interesse

Eine Umfrage unter den Spitex-Betrieben des Kantons Zürich ergab, dass von den rund 100 Betrieben, die antworteten, etwas mehr als die Hälfte an einem Kollektiv-Versicherungsangebot interessiert ist; die andere Hälfte (47%) sieht keinen Bedarf für ein solches Angebot. Am meisten gefragt ist ein Angebot für eine (kollektive) Krankentaggeldversicherung (69%), gefolgt von der Unfallversicherung, der Haftpflichtversicherung, der Auto-Versicherung und schliesslich der Mobiliarversicherung. Vereinzelt wurde eine kollektive Lösung bei der Pensionskasse vorgeschlagen. Die überwiegende Mehrheit der Antwortenden möchte, dass die Spitex-Verbände mit einer grossen Versicherungsgesellschaft eine Rahmenvereinbarung abschliessen. Für die andere Lösung – eine von

den Spitex-Verbänden beauftragte Beratungsfirma berät die Spitex-Betriebe – entschieden sich nur 13% der Antwortenden.

Branchen-Versicherung

Der Spitex Verband Schweiz hat einen Versicherungsbroker beauftragt, eine Spitex-Branchenlösung im Versicherungsbereich zu evaluieren. In einem ersten Schritt hat dieser Broker nun mit einer grossen Versicherungsgesellschaft einen Rahmenvertrag für die obligatorische Unfallversicherung und für die Krankentaggeldversicherung abgeschlossen. Spitex-Organisationen, die ihre Unfallversicherung bei dieser Gesellschaft abschliessen, können von tieferen Verwaltungskosten profitieren. Bei der Krankentaggeldversicherung offeriert diese Versicherung deutlich tiefere Prämienätze.

Interessierte Spitex-Organisationen kontaktieren direkt den Berater des Spitex Verbandes Schweiz, Heinz Erdin, Ruckli & Zimmermann Versicherungsbroker, Ibelweg 18a, Postfach, 6303 Zug, Telefon 041 767 40 80, Telefax 041 767 40 88, E-Mail heinz.erdin@rzbrowsers.ch. □

EDV und Ad

Der Rückgang ehrenamtlicher Arbeit, aber auch die rasante Entwicklung im EDV-Bereich sind zwei Gründe, warum sich Spitex-Organisationen überlegen, einzelne Bereiche der EDV und der Administration auszulagern. Nachfolgend berichten zwei Vereine von ihren Erfahrungen.

(ks) Die Hauptaufgabe der Spitex besteht in der Pflege und Unterstützung kranker und hilfsbedürftiger Menschen. Hinter diesen Leistungen verbirgt sich jedoch einiges an administrativem Aufwand. Moderne EDV-Anlagen sind ein Muss. «Bei der Umstellung unserer Software auf die neuste Version ergab sich, dass auch unsere Computer-Anlage den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprach», sagt Rösli Hofstetter, Präsidentin des Spitex-Vereins Affoltern a.A./Aeugst a.A./Hedingen. Bei Suche nach neuen Einrichtungen stiess der Verein auf die Möglichkeit des «Server based

Individuelle Planungssysteme

- Persönliche Beratung
- Zeitsparende, übersichtliche **Einsatzplanungen** für Krankenpflege / Hauspflege / Haushilfe
- magnethaftende **Schreibtafeln**

KEROD

Planungen

Max Keller

Hintere Grundstrasse 22
Postfach
8320 Fehraltorf

Telefon 01 955 12 88
Fax 01 955 01 00
Natel 079 422 22 50
E-Mail kerod@bluewin.ch
Internet www.kerod.ch

Administration auslagern?

Computing». Bei diesem Service entfällt der Kauf der Software; man bezahlt für die Benutzung der Programme eine Miete – ähnlich dem Leasing. Die Programme sind demzufolge nicht auf dem eigenen PC gespeichert, sondern befinden sich auf dem Server einer Firma, die diesen EDV-Service – genannt Application Service Provider – anbietet.

Aktuelle Programme

Nach diversen Abklärungen entschied sich der erwähnte Spitex-Verein trotz einiger Skepsis für diese Variante: «Damit konnten wir die Installation von neuer Software umgehen, und die Firma bietet uns automatisch immer die aktuellsten Programm-Versionen. Zudem sind die Kosten für uns klar budgetierbar, da die Verrechnung der Dienstleistung über eine entsprechende Monatsmiete erfolgt», erklärt Rösli Hofstetter. Über die ISDN-Datenleitung gelangt die Spitex nun an das Rechenzentrum des Application Service Providers und dort auf den Server mit der Spitex-Plattform mit all der nötigen Software (Perigon, Microsoft Office, Internet, Mail). Über einen Browser und das Internet kann mit einem Passwort jederzeit und von überall auf die Daten zugegriffen werden, was, wie Präsi-

dentin Hofstetter ausführt, «den Vorteil hat, dass die Mitarbeitenden bei Bedarf auch von zu Hause auf das EDV-System zugreifen können». Für Datensicherung und Virenschutz ist gesorgt. Inzwischen ist die Skepsis gegenüber dieser Dienstleistung beim Spitex-Verein Affoltern/Aeugst/Hedingen verflogen: «Die Einführungsphase ist zu unserer vollen Zufriedenheit verlaufen und mit einer Pauschale für die Telefonkosten zeichnet sich jetzt sogar noch eine etwas kostengünstigere Version für diesen Service ab, als wir gemeint hatten.»

Mit Telefonservice

Der Spitex Verein Jonschwil-Schwarzenbach (SG) ging noch einen Schritt weiter und übergab letztes Jahr einer Firma den Telefonservice (Call Center), die Buchhaltung, Auftragserfassung, Fakturierung und Mitgliederverwaltung. Ist auf dem Stützpunkt niemand zu erreichen, so werden die Anrufenden mit der Firma verbunden, welche die Anfrage aufnimmt und protokolliert. Das tägliche Protokoll wird per Fax oder Mail an den Stützpunkt geschickt. Je nach Dringlichkeit erfolgen auch Meldungen auf den Pager der Spitex-Mitarbeitenden.



Neben EDV-Bereichen können Telefonservice, Buchhaltung, Auftragserfassung und Mitgliederverwaltung ausgelagert werden.

«Wir waren bei der betreffenden Firma die Ersten, die dieses Dienstleistungspaket mit Buchhaltung, Rapporterfassung und Fakturierung in Anspruch genommen haben, und wir haben deshalb sozusagen die Entwicklung mitgemacht», erklärt Albert Holenstein, Präsident des Spitex-Vereins Jonschwil-Schwarzenbach, und fügt hinzu: «Alles in allem haben wir gute Erfahrungen gemacht und sind zufrieden mit dem Service.» Einziger Punkt, der dem Verein Sorgen bereitet, sind die Kosten. «Wir sind im Moment am Diskutieren, in wie

weit wir uns diese Auslagerung leisten können.» Als kleine Organisation bezahlt Jonschwil-Schwarzenbach zurzeit für das Dienstleistungspaket 9 Prozent des Umsatzes. Albert Holenstein vermutet, dass sich Auslagerungen für grössere Vereine oder Zusammenschlüsse von Organisationen eher lohnen. So oder so ist klar, dass für all jene Spitex-Organisationen, die bislang auf ehrenamtliche Arbeit im Bereich Administration zählen konnten, die Kosten der Auslagerung an professionelle Firmen doppelt ins Gewicht fallen. □

Sarner Spitex-Standpunkt 2002

Samstag, 9. März 2002, 09.00 - 13.00 Uhr, Aula Cher, Sarnen OW

Zu Hause pflegende Angehörige: ihre Situation, ihre Bedürfnisse?

Hauptreferentin:

Prof. Dr. Annemarie Kesselring, RN PhD

Professorin an der Pflegewissenschaftlichen Abteilung der Universität Basel

Zielpublikum: Spitex-Vorstände und Spitex-LeiterInnen, Gemeindebehörden, PolitikerInnen

Detailausschreibung, Auskünfte und Anmeldung (bis 5. März 2002) unter Tel. 041 666 74 77 oder www.spitex-knowhow.ch

**Interkantonale Stiftung für
Gemeindekrankenpflege**

Schule für Gemeindekrankenpflege
Spitex Beratung & Weiterbildung
Kurhaus am Sarnersee

6062 Wilen/Sarnen
Tel. 041 666 74 77
Fax 041 666 74 78